



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

25. P. Franciscus Suarez P. Angelus Sibilla.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)

samblungen zu Nurenberg, Speyr, Wormbs, Regenspurg ein-
 gefunden / und mit Christlicher Freyheit zu reden / die Glau-
 bens Sachen / so wegen vieler Schmeichleren begunten zu
 wancken / wiederumb zu recht gebracht. Bey so grosser
 Gunst der Fürsten / hat er niemahlen seines Stands ver-
 gessen / die ihm angetragene Bistumb außgeschlagen / und
 über diß in den Spitalern als ein Bettler gelebt. Nachdem
 er also mit sehr heylsahmen Missionen / Belschland / Sicilien,
 Dalmatien / durchgangen / hat er in dem fünfzigsten Jahr
 nach Bestättigung der Societät / seines Alters beyläuffig
 im achtzigsten / zu Loree sein Leben beschlossen.

Der 25 Tag des Herbstmonats.

Sut gedencen wir auch P. Francisci Suarez, welcher
 von Granato gebürtig / umb das siebenzehn Jahr
 seines Alters in die Societät auffgenohmen worden /
 und solche in die vier und fünfzig Jahr mit grosser Heilig-
 keit und Geschicklichkeit erleuchtet / also das er wegen vie-
 le seiner Subtilen und fürtrefflichen Theologischen Büch-
 eren billig unter die grössten Lehrer der Kirchen Gottes kan-
 gezehlet werden. Neben dieser aller seiner Weisheit / pflegte
 er kein einiges Füncklein der Hoffart zu empfinden / in
 Bedenckung / wie er sagt / wan Gott den grobssten Bauren mit
 dergleichen Hülf und Mittel begabte / ihn leichtlich an Fleiß
 und Geschicklichkeit übertreffen würde. Nicht Minder war
 er dem Gebett als Studieren ergeben / also das er in allen
 seinen Zweiffeln die grösste Zuflucht zu dem Gebett nahm /
 und wie er bekente / lieber all sein Kunst und Geschicklichkeit /
 als ein einige Stund des gewöhnlichen Gebetts oder Bes-
 trachtung verlieren wolte. Sonderlich truge er grosse An-
 dacht zu der Himmels Königin / welcher er nach Gott all
 sein

sein Weißheit zuschriebe. Gewöhnlich aße er des Tags nur einmahl / und pflegte über das seinen Leib mit Geißlen zu Casteyen. Sonderbahre grosse Lieb und Gunst erzeugte er denen/welche ihn verfolgten. Letztlich als man zehlet nach Christi Geburt 1617. hat er in dem siebenzigsten Jahre seines Alters / voll des Himmlischen Trosts / sein unschuldige Seel / welche er in unbefleckter Reinigkeit bis ans End erhalten / in die Hand Gottes zu Lisabona Seeliglich auffgeben.

Dem am fünff und zwanzigste dieses Monats ist im Collegio zu Caltagirone zum Himmel beruffen P. Angelus Sibilla, welcher ob seiner Jungfräwlicher Reinigkeit / unablässlicher Mühe und Arbeit / auch im fast hohen Alter / und unveränderlicher Frewdigkeit bey allen begebenheiten / so auß dem Gemüth auch ins Angesicht herfürbrachte / von jederman gehalten worden / er were mit Englischem Geist begabt. Neben denen achtzehn Jahren / so er in den untersten schulendie Jugend zu lehren zugebracht / hat er deren mehr dann dreyßig in unterweissung der Novizen angewendet / und seinen Geist den mehristen Theil seiner Provinz eingetruckt welche ihn sahen alles / was er mit Worten lehrete / mit dem Exempel ins Werck richten. Seine Heiligkeit haben an Tag geben viele wundersahne Thaten / so Gott durch ihn gewurcket / als nemblich das er eine grosse Feur / Brunst mit einwerffen eines Agnus Dei außgelöscht / und / da er abermahl des Novizen-Meisters Ampt zu Messina solte antretten / vorgesagt / es würde solches nicht geschehen / weiln sein Todt herannahete : welcher dann auch wenige Tagerfolget / und in der gantzen Stadt überall mit Lobwürdigem Ruhm erschollen.